

Meine Marie...

Eine Kurzgeschichte zu Woyzeck

Von abgemeldet

Meine Marie!

Ich habe sie geliebt. Geliebt habe ich sie. Geliebt, meine Marie. Mein Geld hat sie bekommen. Das Geld für das Rasieren des Hauptmanns, für die Experimente des Doktors an mir. Das ganze Geld für meine Marie - und unser Kindlein.

Dann hat der Hauptmann mit mir gesprochen. Gefragt hat er, ob sie nicht vielleicht mit dem Tambourinmajor fremdgeht, die Marie. Meine Marie. Bei ihr gewesen bin ich, gefragt hab ich sie, ausgewichen ist sie mir. Neue Ohrringe hat sie gehabt, schon länger, gefunden. Gefunden! Ein ganzes Paar.

Ich sah durchs Fenster zum Feste hinein. Getanzt hat sie da, getanzt mit dem Major! Meine Marie!

Die Stimmen kamen, flüsternd, schreiend, stichelnd, neckend, wispernd. "Tot, mach sie tot, tot, tot", flüsterten sie, aus Wand und Erde hört' ich sie. Tot, tot!

Beim Jud' hab ich ein Messer gekauft. Die Pistole zu teuer. Mein ganzes Geld gab ich ihr, meiner Marie. Also ein Messer für die Marie. Dann bin ich zu ihr. Wie sie da gesessen, mit den Kindern... meine Marie. Spazieren gehen, sagt' ich, tun wir, nur wir zwei, meine Marie und ich. Erschreckt hat sie sich, als ich ihr das Messer gezeigt. Gezuckt hat sie, als ich sie tot gemacht. Gezuckt wie ein Has' beim Schlachten hat sie, die Hur', meine Marie.

Als ich danach zum Kindlein ging, hat sichs abgewandt. Vom Vater weggedreht hat sichs, das Kindlein, vom Vater weg.

Ins Wirtshaus bin ich dann 'gangen. Da ham' sie geschrien: "Blut, Blut!" Was geht's sie an. Nicht ihr Blut, nicht meins, 's war das Blut meiner Marie.

Am Teich wollt ich dann's Messer wegtun. Da war Marie, meine Marie. So bleich, so still, mit einem neuen roten Halsband. Von wem hast du das gehurt, meine Marie, von wem? Weg, das Messer muss weg, hinein in den Teich! Nicht tief genug, nein, sie könnten's finden, finden. Noch tiefer rein, nun ist es fort, muss rosten. Doch Blut an Hand und Ellenbogen, ab damit, ab! Da, Stimmen, ich muss fort hier, fort, nach vorn, tiefer in den Teich, sonst werden sie mich finden, finden.

Jetzt tief genug, zu tief, zu tief. Marie ich komme, meine Marie.